

Internationale Beziehungen und das Programm trans:formation

Der Fernunterricht – rund um die Welt eine Herausforderung

Von **Mergim Jahiu**

In den letzten Monaten ist es ganz besonders auch für Entwicklungsländer zu einer Herausforderung geworden, Berufsbildung im Fernunterricht zu betreiben. Das EHB hat sein Online-Bildungsangebot in der Schweiz angepasst und dieses zugleich auf ein internationales Publikum ausgeweitet. Zum ersten Mal wurde eine Ausbildung zum Thema digitales Lernen in Englisch erarbeitet.

Die coronabedingten Lockdowns hatten in der Schweiz und auch in vielen anderen Ländern Auswirkungen auf die Arbeit von Lehrpersonen. Immer wieder musste der Präsenzunterricht durch synchronen Online-Unterricht ersetzt werden.

Anpassung an die Krise

Eine während der ersten Welle durchgeführte internationale Umfrage bei Berufsbildungslehrpersonen aus 126 Ländern ergab, dass die Infrastruktur und Ausrüstung, aber auch die Umstellung der Unterrichtsmethoden viele vor grosse Herausforderungen stellten. Ein Bericht des Internationalen Arbeitsamts, der Unesco und der Weltbank kommt zum Schluss, dass Lehrpersonen insbesondere zu digitalisierungsspezifischen Themen geschult werden müssen.

Im Rahmen des Projekts Education for Employment (siehe Box) wurden in Nordmazedonien Lehrpersonen unterstützt, indem rasch eine Online-Ausbildung zu technopädagogischen Themen aufgebaut wurde.

Mehr als bloss Webinare

Geplant waren vorerst fünf Sitzungen in Form von Webinaren. Zusätzlich haben die Ausbilder/innen des Programms trans:formation unterstützt von der Abteilung Internationale Beziehungen des EHB eine viermonatige Ausbildung erarbeitet. Die Teilnehmenden konnten sich dabei mit verschiedenen digitalen Tools vertraut machen.

Sie lernten Tools kennen, die dazu dienen, Inhalte zu erarbeiten und die Online-Moderation von Gruppen zu übernehmen, oder die sich für Gruppenarbeiten eignen. Und schliesslich auch Tools, die sich einsetzen lassen, um Arbeiten zu beurteilen. Der Fokus lag dabei auf den Skripten für den Unterricht, in denen es synchrone und asynchrone Kurs- teile miteinander zu kombinieren gilt. Die am besten dafür



↑ Nejbosha Trpkovski, Lehrer in Tetovo, bei einer Online-Sitzung.

geeigneten Tools mit dem grössten pädagogischen Mehrwert wurden vorgestellt.

Die Teilnehmenden dieses EHB-Kurses werden sich in den nächsten Monaten daran beteiligen, die Kursinhalte zu übersetzen. So werden sie dazu beitragen, diese Best Practices in ihrem Land weiterzuverbreiten.

- Mergim Jahiu, LL. M., Projektleiter Internationale Beziehungen, EHB

Bericht des Internationalen Arbeitsamts, der Unesco und der Weltbank (auf Englisch):

- ▶ www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_emp/---emp_ent/documents/genericdocument/wcms_742817.pdf
- ▶ www.ehb.swiss/arbeitsmarktorientierte-partnerschaften

Das Projekt E4E@MK in Nordmazedonien

Das EHB bietet Helvetas technische Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts Education for Employment (E4E@MK) in Nordmazedonien, das von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten finanziert wird. Im Rahmen dieses Projekts hat das EHB die Aufgabe, die arbeitsmarktorientierte formale Berufsbildung durch öffentlich-private Partnerschaften auf institutioneller Ebene zu unterstützen. Zu den weiteren Aufgaben gehört der Austausch von Wissen und Best Practices im Zusammenhang mit der Ausbildung von Berufsbildungsverantwortlichen.